

Jedem das Seine

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 34

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KÜRZESTGESCHICHTE

Polit-Etikette 1853

Als Bismarck als Preussens Gesandter in Frankfurt feststellen musste, dass der Gesandte des österreichischen Kaiserreichs eine Zigarre rauchte, wusste er sogleich, was er Preussens Stellung schuldig war, entnahm seinem Etui ebenfalls eine Zigarre und liess sich vom österreichischen Gesandten Feuer geben, wohingegen die Gesandten der Königreiche Sachsen und Bayern das Rauchen in Gegenwart von Mächtigeren tunlichst zu unterlassen hatten.

Heinrich Wiesner

Genesis der Menschheit

Vormittags erschuf Gott den Affen, und nachmittags gingen ihm die Felle aus. -an

Übrigens ...

Der sicherste Weg in die Zeitung zu kommen besteht darin, eine zu lesen, während man eine Strasse überquert.

Angeklagter während des Prozesses zum Verteidiger: «Sagen Sie, Herr Doktor, wie lange kann das noch dauern?» – «Für mich drei Stunden», antwortet der Verteidiger, «für Sie drei Jahre.»

Eine moderne junge Frau zu ihrer Kollegin: «Mein Mann ist einfach grossartig! Ich kann mir nur wünschen, dass mein zweiter genauso sein wird.»

«Ich war beim Hellseher.»
«Na und? Hat er wirklich deine Gedanken erraten?» –
«Ja! Ich musste im voraus bezahlen!»

Der Neandertaler im Blazer

Nicht immer sind Vergangenheitforscher einer Meinung. Das erweist sich wieder einmal durch eine Behauptung des Wissenschaftlers Johann Szilvassy vom Kunsthistorischen Museum in Wien.

Szilvassy hat mehrere Schädel von Urzeit-Menschen geröntgt und ist dahintergekommen, dass die frühen Menschen keineswegs, wie man bisher geglaubt hat, affenartig ausgesehen haben.

Der Wissenschaftler behauptet: «Die Untersuchung von Nebenhöhlen, den Knochen von Oberkiefer sowie Nase und Stirn haben mich zu dieser Erkenntnis geführt.»

Was eine Hamburger Zeitung zu dem Satz verleitete: «Ein Neandertaler, frisch rasiert, würde demnach auf dem Hamburger Jungfernstieg nicht auffallen.» ff

Wovon wir leben

Die AHV-Nummer ist so lang wie wichtig, denn ohne diese Nummer bin ich weniger als eine Nummer – gar nicht mehr existent.

Von dieser Nummer leben wir – im Alter. RR

Gesucht wird ...

Der auf Seite 29 gesuchte Sohn heisst:
Jakov Stalin

Auflösung von Seite 29: Es geschah 1. b5! axb5 2. a6 Kh5 (2... d4 3. Txd4!) 3. Tg7 d4 4. Tc7! und Schwarz kapitulierte. Der a-Bauer kann nicht mehr gestoppt werden.

Jedem das Seine

Für Fussgänger gibt es den Fussweg,
für Radfahrer den Radweg,
für Reiter den Reitweg,
für Beamte den Dienstweg.

